

Das Kollektiv des APO-Sekretärs Gerhard Dukatschow zum Beispiel hatte sich sofort nach der Auswertung der 13. Tagung des ZK vorgenommen, sein Bauobjekt, das Zentrallager der NVA, acht Wochen früher als geplant fertigzustellen. Statt am 30. Juni 1967 wird dieses Objekt am 30. April 1967 der NVA übergeben werden. Dieses Beispiel einer Kollektivverpflichtung steht für viele andere in unserem Betrieb, die während der Parteidiskussion in Vorbereitung des VII. Parteitages abgegeben und in Ehren erfüllt wurden.

Die guten Ergebnisse unserer Arbeit wurden erreicht, weil sich die Genossen an die Spitze der Kollektive stellten und dafür sorgten, daß die Rationalisierungsmaßnahmen und Wettbewerbsziele bis auf das letzte Brigademitglied aufgeschlüsselt und täglich kontrolliert wurden. Dadurch konnten viele Hemmnisse im Bauablauf rechtzeitig erkannt und mit dem gesamten Kollektiv schnell überwunden werden.

Gute Resonanz haben auch die bei uns durchgeführten roten Treffs oder die Treffpunkte der Zukunft; dort spricht der Leiter nicht nur über politische und ökonomische Tagesfragen, sondern auch über die Perspektive und den Prognosezeitraum, und an der Reaktion ist deutlich erkennbar, daß ein Leiter stets Propagandist und Vertrauensmann sein muß. Jede Entscheidung und jede Äußerung zu Problemen unserer Zeit wird von unseren Jugendlichen beachtet und kritisch untersucht.

Die Hauptaufgabe für uns als Genossen sehen wir gegenwärtig darin, alle Leiter zu wirklichen Vertrauensleuten der Werktätigen zu erziehen, die das politische Gespräch mit den Kollegen in ihren Arbeitsbereichen als festen Bestandteil ihrer Arbeit betrachten.

Liebe Genossinnen und Genossen! Euch allen ist klar, daß die stolzen Erfolge, die wir seit dem VI. Parteitag bis heute erringen konnten, nicht ohne Kraft und Auseinandersetzungen erreicht werden konnten. Der Weg meines Jugendkollektivs ist ebenfalls gekennzeichnet vom Kampf gegen alte, überholte Ansichten und falsche Ideologien.

Als ich das Kollektiv übernahm, war das sozialistische Denken und Handeln noch wenig entwickelt. Die Jugendfreunde erkannten noch nicht, welche Bedeutung die allseitige Erfüllung ihres Brigadeplans für ihren Staat, ihren Betrieb und sie selbst bedeutet. Es war nicht einfach, diese Jugendfreunde zur Einhaltung der Arbeitsdisziplin, zum ökonomischen Denken und zur Liebe zu unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat zu erziehen. Im Prozeß dieser Erziehungsarbeit gab es öfter Rückschläge. Die Geduld und Ausdauer der am Erziehungsprozeß dieser Jugendlichen be-